

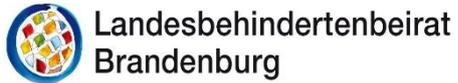
# Jahresbericht 2022



**Landesbehindertenbeirat  
Brandenburg**

**30 Jahre**  
1992 bis 2022

## Kontakt



Vorsitzende:

Monika Paulat

Stellvertretungen:

Henrike Weber, Susanne Meffert

Sitz der Geschäftsstelle:

Babelsberger Straße 16

14473 Potsdam

Telefon 0160 9587 9601

[lbb@sovd-bbg.de](mailto:lbb@sovd-bbg.de)

[www.lbb.brandenburg.de](http://www.lbb.brandenburg.de)

Fotos (3): Geschäftsstelle des LBB (2), Pressestelle des MSGIV (1)

© 2023



Der Landesbehindertenbeirat wird gefördert durch das Brandenburgische Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

## Inhalt

Vorwort .....	4
Einleitung.....	5
Wahl des neuen Vorstandes.....	7
Schwerpunktaufgaben des LBB im Jahr 2022.....	10
Zu den Sitzungen des LBB im Jahr 2022 .....	10
Teilnahme an Fachtagungen, Ausschüssen und Gremien der Landesregierung .....	12
Stellungnahmen.....	14
Geschäftsstelle und Vorstand.....	15
Jubiläumsveranstaltung zum 30jährigen Bestehen des LBB Brandenburg .....	17
Ausblicke .....	18

## Vorwort

Der im März 2022 neu gewählte Vorstand des Landesbehindertenbeirates (LBB) Brandenburg legt seinen ersten Jahresbericht vor. Wir blicken zurück auf ein bewegtes Jahr der personellen und organisatorischen Veränderungen und geben pflichtgemäß Auskunft über die Aktivitäten des Beirates im Jahr 2022, in dem er auch sein 30jähriges Bestehen feierte. Auch ein kurzer Ausblick sollte nicht fehlen. An dieser Stelle möchte ich im Namen des Vorstandes, aber auch ganz persönlich allen danken, die zu der erfolgreichen Fortsetzung der Arbeit des LBB im vergangenen Jahr beigetragen haben: Das sind die Vertretungen der Mitgliedsorganisationen und die beiden Beschäftigten der Geschäftsstelle. Natalia Moussavi und Andreas Kellner ist es insbesondere zu verdanken, dass nicht nur die Arbeitsfähigkeit der Geschäftsstelle des LBB nach dem Trägerwechsel im März 2022 erhalten blieb, sondern auch die inhaltliche Arbeit und deren Organisation bruchlos weitergeführt werden konnte. Zu danken ist der DMSG Landesverband Brandenburg für ihre Unterstützung bei der Bewältigung der organisatorischen Herausforderungen nach der Vorstandswahl im März sowie der Geschäftsführerin des neuen Trägers der Geschäftsstelle, des SoVD Landesverbandes Berlin-Brandenburg. Der Dank für ihre Unterstützung gilt auch der Landesbeauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderungen (BMLB) Janny Armbruster und ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie den Angehörigen der für den LBB zuständigen Abteilung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV) unter Leitung von Rainer Liesegang.

## Einleitung

Der LBB soll gemäß § 15 Abs. 4 Brandenburger Behindertengleichstellungsgesetz (Bbg BGG) vor dem Einbringen von Gesetzentwürfen und dem Erlass von Rechtsverordnungen, die die Belange von Menschen mit Behinderungen betreffen, angehört werden.

Im Jahr 2022 verfasste der LBB 14 Stellungnahmen zu Gesetz-, Verordnungs- und Richtlinienentwürfen und gab Hinweise zur baulichen und digitalen Barrierefreiheit sowie zur strukturellen Umsetzung von Inklusionpolitischen Maßnahmen etwa in der Frühförderung, im Betreuungsrecht oder im Landespersonalvertretungsrecht.

Die Stellungnahmen können unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/landesbehindertenbeirat/lbb-stellungnahmen/>

Das Jahr 2022 brachte für den LBB gravierende personelle und organisatorische Veränderungen. Nachdem Marianne Seibert (DMSG) als Vorsitzende des LBB fast 20 Jahre die Geschicke des Beirates geleitet und mit jeweils wechselnden Stellvertretungen dem LBB Brandenburg eine starke Stimme gegeben hatte, wurde im März 2022 der Staffelstab weitergegeben. Monika Paulat (SoVD Landesverband Berlin-Brandenburg) wurde zur neuen LBB-Vorsitzenden gewählt, zu ihren Stellvertreterinnen Susanne Meffert (Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Brandenburg) und Henrike Weber (VdK Landesverband Berlin-Brandenburg). Der Wechsel im Vorsitz hatte den Wechsel der Trägerschaft der Geschäftsstelle zur Folge und machte deren - zweifachen - Umzug erforderlich.

Auch das 30jährige Bestehen des LBB fiel in das Jahr 2022 und wurde im August (unter schwierigen äußeren Bedingungen) angemessen gewürdigt.

Intern befasste sich der LBB vorrangig mit der Reform der Geschäfts- und Wahlordnung, mit der Straffung der Struktur seiner Arbeitsgruppen, mit der Überarbeitung organisatorischer Vorgänge und insgesamt mit seinem Selbstverständnis als beratendes Gremium.

Neben der Begleitung von Gesetz-, Verordnungs- und Richtlinienggebung beschäftigte sich der LBB mit der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) auf Landesebene und mit der Überprüfung und inhaltlichen Ausgestaltung des Maßnahmenpaketes (MAP) 3.0. Gemäß dem Bbg BGG gehört es zu den Daueraufgaben des LBB, durch die beratende Zusammenarbeit mit der Landesbeauftragten und der Landesregierung und ihren Ministerien die Schaffung gleicher bzw. gleichwertiger Lebensbedingungen für Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Regionen des Landes und das von der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) gesetzte Ziel der Inklusion zu fördern.

## Wahl des neuen Vorstandes

Auf der Klausur des LBB am 17.03.2022 fand die nachzuholende Wahl zu Vorsitz und Stellvertretungen in Präsenz statt. Regulär wäre sie im Dezember 2021 durchzuführen gewesen, sie musste jedoch aus Gründen der Pandemie verschoben werden.

Nachfolgend wird zur Erinnerung an die Vorstandswahl die seinerzeit vom MSGIV herausgegebene Pressemitteilung abgedruckt:

### **Pressemitteilung des Landes Brandenburg**

Nr.: 117/2022 Potsdam, 17. März 2022

### **Monika Paulat zur neuen Vorsitzenden des Landesbehindertenbeirates gewählt**



Die ehemalige Präsidentin des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg, Monika Paulat, wurde heute zur neuen Vorsitzenden des Landesbehindertenbeirates (LBB) gewählt. Als Stellvertretende Vorsitzende wurden Susanne Meffert und Henrike Weber gewählt. Susanne Meffert ist seit 2009 stellvertretende Vorsitzende des LBB. Sie ist Geschäftsführerin der Lebenshilfe für

Menschen mit geistiger Behinderung – Landesverband Brandenburg e.V. Henrike Weber vom Sozialverband VdK Berlin-Brandenburg e.V. wurde erstmals in den Vorstand gewählt. Die reguläre Amtszeit des Vorstands beträgt zwei Jahre.

Sozialministerin Ursula Nonnemacher: „Ich gratuliere dem neu gewählten Vorstand zur Wahl und freue mich über eine so profilierte neue Vorsitzende. Danken möchte ich Marianne Seibert, die fast zwanzig Jahre den Vorsitz innehatte und dieses wichtige Amt energisch und engagiert ausgeübt hat. Bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und der Fortschreibung des Behindertenpolitischen Maßnahmenpakets ist der Landesbehindertenbeirat ein bedeutender und kritischer Begleiter der Landesregierung. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft, an der alle Menschen mit und ohne Behinderungen in allen Lebensbereichen uneingeschränkt teilhaben können.“

Landesbehindertenbeauftragte Janny Armbruster: „Ich freue mich auf eine konstruktive und kooperative Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Vorstand. Die Arbeit des Landesbehindertenbeirats trägt wesentlich dazu bei, dass Barrieren verschwinden und Menschen mit Behinderungen im Land Brandenburg ihr Leben immer besser selbstbestimmt gestalten können. Der Landesbehindertenbeirat ist deshalb für die Landesregierung und die Landesbehindertenbeauftragte ein wichtiger Partner bei der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.“

Monika Paulat, geboren 1948 in Norden/Ostfriesland, studierte in Frankfurt am Main Rechtswissenschaft und legte 1976 ihr zweites juristisches Staatsexamen ab. Sie begann ihren Richterdienst 1978 in Niedersachsen und übte verschiedene Tätigkeiten an Sozialgerichten aus. 1989 wurde sie zur Direktorin des Sozialgerichts in Oldenburg ernannt und übernahm ab 1992 die Leitung des Sozialgerichts in Hannover. 1996 wurde sie zur Präsidentin des Landessozialgerichts Bremen ernannt, anschließend (1999-2002) übte sie dieselbe Tätigkeit in Niedersachsen aus.

Von 2002 bis 2009 leitete sie das Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen. Von Mai 2009 bis 2014 war sie die Präsidentin des Landessozialgerichts Berlin-Brandenburg. Monika Paulat vertritt im LBB den Sozialverband Deutschland, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V..

Der Landesbehindertenbeirat übt seine ehrenamtliche Tätigkeit auf Grundlage des Brandenburgischen Behindertengleichstellungsgesetz aus. Er unterstützt die Landesregierung bei der Aufgabe, gleichwertige Lebensbedingungen für Menschen mit und ohne Behinderungen zu schaffen und soll von der Landesregierung vor dem Einbringen von Gesetzentwürfen und dem Erlass von Rechtsverordnungen, die die Belange von Menschen mit Behinderungen betreffen, angehört werden. In den Beirat werden Vertreterinnen und Vertreter der landesweit tätigen Behindertenverbände, der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege sowie der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte, des Landkreistages, des Städte- und Gemeindebundes, der Bundesagentur für Arbeit, der Arbeitgeberverbände, der Gewerkschaften, des Behindertensportverbandes sowie des Integrationsamtes berufen.

In Brandenburg leben rund 508.000 Menschen mit festgestellten Behinderungen, darunter 335.000 mit einer Schwerbehinderung.

(Pressestelle des MSGIV, Pressesprecher Gabriel Hesse)

## Schwerpunktaufgaben des LBB im Jahr 2022

Die Schwerpunktaufgaben des LBB im vergangenen Jahr lagen in der Erarbeitung und Abstimmung einer neuen Geschäfts- und Wahlordnung des Beirates sowie in der Neustrukturierung seiner internen Arbeitsgruppen.

Des Weiteren beschäftigte sich der LBB mit kinder- und jugendspezifischen Themen. Er vernetzte sich mit dem Landesjugendring Brandenburg und beschloss die Einrichtung einer internen Arbeitsgruppe mit dem noch nicht endgültig festgelegten Titel „Kinder und Jugendliche mit Behinderungen/Inklusion im SGB VIII“.

## Zu den Sitzungen des LBB im Jahr 2022

Der LBB tagte zu den festgelegten Terminen insgesamt vier Mal. Auf der Klausur am **17.03.2022** wurden – neben der Vorstandswahl – erste Eckpunkte zum behindertenpolitischen Grundsatzpapier beraten, die Vorbereitung des 30jährigen Jubiläums und weitere aktuelle Themen.

Auf der der Klausur folgenden Sitzung am **09.06.2022** hielt Staatssekretär Michael Ranft ein Grußwort. Er wünschte dem neuen Vorstand Erfolg und skizzierte die aktuelle Themensetzung des MSGIV.

Ebenfalls auf der LBB-Sitzung vom **09.06.2022** referierte Alexander Wietschel (Iron Roll Flagshipstore Potsdam):

### **„Teilhabe erzwingt es, dass alle mitmachen!“**

Barrieren gibt es unendlich viele. Man muss bereit sein, diese auch zu sehen. Sportveranstaltungen für eine bestimmte Gruppe von Menschen, wie die Special Olympics, sind Schritte zur Inklusion - aber nicht die Inklusion selbst. Sport kann verbinden und sollte dafür auch genutzt werden, darf aber nie zu einem Feigenblatt werden. Überinterpretation und massive Berichterstattung können zu einer gefühlten Sättigung führen, ohne in der Sache weitergekommen zu sein. Da bei Wettkämpfen

der Leistungsgedanke im Vordergrund steht, kann man mit den herkömmlichen Methoden hier schwerlich gemeinsam das Ereignis zelebrieren.

Die Treuhänder der Interessen müssten deshalb darauf achten, dass es nicht exklusiv wird. Eine Idee muss auf allen Ebenen der Entscheidungsträger verstanden und weitergegeben werden, sonst wird das Qualitätsmanagement mit dem Fokus auf Teilhabe immer durchfallen.

These: Bisher führt fast immer erst persönliche Betroffenheit zur individuellen Öffnung auf das Thema, beispielsweise als Arbeitgeber oder Behördenmitarbeiter. Emotionale Beteiligung ist aber kein sachliches gesellschaftliches Handeln und nicht im Sinne des Grundgesetzes.

Die Special Olympic sind dafür ein hervorragendes Beispiel, hängt ihre Entstehung doch unmittelbar mit einer seinerzeitigen Entscheidung über einen Menschen mit Behinderung zusammen, die ohne ihn - über ihn - getroffen wurde und zu irreparablen Schäden an Körper und Psyche führte. Hier wurde eine Behinderung geschaffen, die vorher und durch Empathie und Nachteilsausgleich keine Relevanz bekommen hätte.“

Auf der Sitzung am **08.09.2022** stellte Toni Marer den Landesjugendring vor.

### **„Der Landesjugendring Brandenburg – Aufgaben, Zielstellungen, Schnittmengen“**

Durch Veränderungen im SGB VIII sind die vorhandenen Schnittmengen zwischen der Arbeit des Landesjugendringes und des LBB stärker betont worden. Ein zukünftiger intensiver und regelmäßiger Austausch soll zum einen der bedarfsgerechten Unterstützung der Jugendlichen mit Behinderungen dienen. Zum anderen soll ein erweiterter Fokus auf mögliche Interessen jüngerer Zielgruppen innerhalb des LBB gelegt werden. Diesem Zwecke diene die Vorstellung des Landesjugendringes auf der LBB-Sitzung, die am 18.10.2022 durch einen Gegenbesuch beantwortet wurde.

Im Rahmen des offiziellen Teils der LBB-Sitzungen berichtete die BLMB regelmäßig selbst oder durch eine Vertretung über ihre Aktivitäten und Vorhaben.

## Teilnahme an Fachtagungen, Ausschüssen und Gremien der Landesregierung

Im Berichtsjahr 2022 wirkte der LBB bei der Evaluation des MAP 2.0 mit und trat im Anschluss mit dem MSGIV in den Austausch zum zukünftigen Maßnahmenpakets 3.0. Im Rahmen der Umsetzung des BTHG war der LBB in der Brandenburger Kommission (BK) nach AG-SGB IX sowie in der AG zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe nach § 10 AG-SGB IX aktiv. Im Bereich Pflege beteiligte er sich im Landespflegeausschuss. In einzelnen Projekten wirkte der LBB in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) hinsichtlich der Radverkehrsstrategie, der Mobilitätsstrategie und des Verkehrssicherheitsprogramms mit und brachte sich in die Erstellung des Digitalprogramms 2025 der Staatskanzlei ein. Neben regelmäßigen Gesprächen in den Ministerien tauschte sich der LBB auf Fachtagen und Konferenzen mit anderen Interessenvertretungen aus. Der LBB brachte sich auch in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Interreg Vla Brandenburg-Polen ein und unterstützte die Projektmittelvergabe im Begleitausschuss.

Neben den direkten Kontakten und Austauschmöglichkeiten zwischen LBB und Landesverwaltung beteiligte sich der LBB an Gremien, zu denen von den Ministerien, der BLMB oder in Kooperation mit dem LBB eingeladen wird. Als internes Pendant zu den Landesgremien verfügt der LBB über Arbeitsgruppen und Netzwerke, die Inhalte und Argumentationen bündeln und in ihrer Brückenfunktion Ergebnisse in die Landesgremien sowie den Beirat kommunizieren. Auf diese Weise werden z.B. unterschiedliche Aspekte des MAP beleuchtet, wird auf Entwicklungen reagiert und werden Vorschläge erarbeitet. Indem der LBB nicht allein Vorschläge für zukünftige Konzepte unterbreitet, sondern auch eine Auswertung bisheriger Maßnahmen einfordert, kann er für die Fortschreibung des MAP Schwerpunkte definieren und Akzente setzen. Der nachfolgenden Übersicht sind die Aktivitäten des LBB in einigen regelmäßig tagenden internen Arbeitsgruppen, in externen Arbeitsgruppen/Arbeitskreisen und anderweitigen Gremien sowie seine Beteiligung an sonstigen Veranstaltungen zu entnehmen.

### **Interne Arbeitsgruppen:**

AG Behindertenpolitisches Konzept

AG 30 Jahre LBB

AG Geschäfts- und Wahlordnung

AG Wohnen

AG BTHG

### **Externe Arbeitsgruppen/Arbeitskreise/Gremien**

Brandenburger Kommission

AG § 94 Abs. 4 SGB IX

AG Leistungen

AG Rechtliches

AG Umstellung

AG Lokale Pflege- und Beratungsstrukturen

AG ITP

AG Verkehr und Mobilität/ Klimaplan Brandenburg

AK MIL Begleitausschuss

AG Zukunft Kooperation Brandenburg-Polen

Evaluation und Weiterentwicklung MAP

Runder Tisch Gemeinsames Lernen

Runder Tisch Netzwerk Arbeit inklusiv

AG Digitalisierung (LBB/BLMB)

## **Besondere Veranstaltungen**

Workshops zur Überarbeitung der Mobilitätsstrategie 2023

Workshops zur innerörtlichen Mobilität

Workshops zur Radwegestrategie

Erfahrungsaustausche zur Neugründung des Potsdamer Behindertenbeirates

Verbändeanhörung zum Digitalprogramm 2025 der Staatskanzlei

KBB-Sitzung/Klausur

Deutsch-polnische Konferenz

Fachveranstaltung des MIL zur Barrierefreiheit

Fachpolitischer Dialog der LIGA zur Sozialraumorientierung

Impulstage Landesjugendring

Erster Brandenburger Sozialgipfel

Werkstattmesse der AWO

Im Jahr 2022 erarbeitete der LBB folgende

## **Stellungnahmen**

Betreuungsausführungsgesetz

Frühförderungsverordnung

Juristenausbildungsgesetz/Juristenausbildungsverordnung/Richtergesetz

Dolmetschergesetz

Jagdgesetz

Kinderschutzgesetz

MAP 3.0

ÖPNV

Personalvertretungsgesetz

Schwerbehindertenrichtlinie

Feuerwehrlaufbahnrecht

Streitbeilegung/ Schlichtung

Digitalprogramm 2025

Mietwohnungsbauförderrichtlinie

Wohneigentum Innenstadt – Richtlinie

Wohnanpassungsrichtlinie 2022

## Geschäftsstelle und Vorstand

Mit der Vorstandswahl am 17.03.2022 erfolgte ein Wechsel an der LBB-Spitze, der nach derzeitiger gesetzlicher Konstruktion auch zu einem Trägerwechsel der LBB-Geschäftsstelle führte. Dies machte einen Auszug aus den bisherigen Geschäftsräumen zum 30.04.2022 notwendig, zunächst in ein Provisorium, im Juni dann an den jetzigen Standort in einem der beiden Bürotürme im Hauptbahnhof Potsdam. Die erste Sitzung des LBB unter neuem Vorsitz am 09.06.2022 wurde trotz der schwierigen Umstände schon vom vorübergehenden Standort der Geschäftsstelle an der Friedrich-Ebert-Straße aus organisiert und vorbereitet.

Die Mitglieder des Vorstands trafen sich regelmäßig zu Sitzungen. Mit Abteilungsleiter Liesegang (MSGIV) führte er die Quartalsgespräche fort. Mit der Landesbeauftragten Armbruster fanden regelmäßig Besprechungen vor den LBB-Sitzungen statt.

## **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die öffentliche Wahrnehmung der Arbeit des LBB wurde wie bisher sichergestellt durch Pressemitteilungen, Vernetzungsgespräche und durch Veröffentlichungen auf der Homepage, aber auch über die Mitgliedsorganisationen des LBB, die die Arbeit und die Ergebnisse in ihre Verbände tragen und von dort weiterverbreiten.

Pressemitteilungen, die auf der Homepage des LBB veröffentlicht wurden und dort nachzulesen sind, betrafen folgende Themen:

Nachruf auf Bernd Pida (dem langjährigen stellvertretenden Vorsitzenden des LBB)

Internationaler Tag der Menschen mit Behinderungen

Bundesverdienstkreuz für LBB-Vorsitzende

30 Jahre LBB

Barrierefreiheit Bahnhöfe

Am Schluss dieses Jahresberichtes soll die

**Jubiläumsveranstaltung zum 30jährigen Bestehen des LBB Brandenburg**

stehen und mit zwei Fotos die damalige Stimmung einfangen.



Überflutete und gesperrte Straßen, der Nahverkehr steht still, nichts geht mehr - nur selten im Jahr erleben Potsdam und Brandenburg so einen Starkregen. Nach Wochen brütender Hitze war der 26. August 2022 wieder so ein Tag. Im Konferenzhotel Potsdam am Templiner See waren Büffet, Arnollis Jazzmusik und der Tagungsraum gut vorbereitet. Doch nur eine kleine Gruppe geladener Gäste war rechtzeitig durchgekommen. - So begann das Jubiläum zum 30jährigen Bestehen des LBB Brandenburg.

In kleiner Runde wurden die Stühle zusammengerückt und jenseits des Protokolls Gespräche mit einer entspannten Ministerin Nonnemacher geführt, die sich in dieser Runde sichtlich wohlfühlte. Die Sitzreihen füllten sich langsam, und mit einiger Verspätung startete dann auch der offizielle Teil mit der Begrüßung durch die LBB-Vorsitzende und Ansprachen der Ministerin und der Landesbeauftragten. Beide würdigten im Rückblick auf die letzten drei Jahrzehnte die erfolgreiche Arbeit des von Regine Hildebrand ins Leben gerufenen LBB Brandenburg, dem ersten

Landesbehindertenbeirat Deutschlands. Die Rednerinnen dankten insbesondere Marianne Seibert für ihr Wirken und würdigten die übrigen Akteure und Akteurinnen der ersten Stunde.

Die Feier klang im Hotelrestaurant bei guten Gesprächen gut gelaunter Gäste aus. Die Entscheidung, das Jubiläum eher wie eine Familienfeier zu gestalten, hatte Anklang gefunden und sich als richtig erwiesen.



## Ausblicke

Wenn Geschäfts- und Wahlordnung erneuert werden, sollten sie möglichst lange von Bestand sein. Die dafür notwendige sorgfältige Vorarbeit brauchte zwar mehr Zeit als erwartet, so dass die beiden Regelwerke erst Anfang 2023 beschlossen werden konnten. Aber die aufgewandte Zeit hatte sich gelohnt. Die neue Geschäfts- und die neue Wahlordnung werden der Arbeit des LBB einen klaren förmlichen Rahmen geben, der wiederum Transparenz und Sicherheit im Umgang mit den Geschäftsabläufen und den Vorstandswahlen verschafft. Übrigens hat sich der LBB

vorgenommen, sich in einer AG Gedanken über seine Verfasstheit zu machen. Derzeit besitzt er keinen eigenen Rechtsstatus.

Mit dem MAP 2.0 konnten inzwischen Erfahrungen gesammelt werden, die noch Möglichkeiten zur Verbesserung aufzeigen. In der Begleitung zur Erstellung des MAP 3.0 wird der LBB dank dieser Erfahrungen einen stärkeren Fokus auf die Umsetzbarkeit und die Kontrollierbarkeit der geplanten Maßnahmen legen.

Auf der Sitzung des LBB vom 08.12.2022 wurde die Gründung einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der 10. Behindertenpolitischen Konferenz am 26.09.2023 gegründet, die inzwischen aktiv geworden ist.

Die Landtagswahlen 2024 sollen zum Anlass genommen werden, in einer weiteren AG den barrierefreien Zugang zur demokratischen Teilhabe in den Blick zu rücken und Lösungsvorschläge zu machen.

Dies sind nur einige der Themen, denen sich der LBB aktuell und in naher Zukunft widmen wird.

Der LBB hat sich als ein den Interessen der Menschen mit Behinderungen verpflichtetes Gremium in die behindertenpolitische Debatte des Landes Brandenburg dank der Expertise und des Engagements seiner Mitgliedsorganisationen bzw. deren Vertretungen auch im Jahr 2022 eingebracht. Seine umfangreichen Aktivitäten (siehe die Jahresübersicht) waren die Grundlage für sein erfolgreiches Wirken.

Der LBB war und ist unverzichtbar.

Für den Vorstand



Monika Paulat

Vorsitzende des Landesbehindertenbeirates Brandenburg

Potsdam, im März 2023